I. N. 128.301

Krakau den 14 Septbr 876

9 Uhr Abends

Meine liebe Leontine und meine lieben Kinder!

Gestern Abends genau um dieselbe Zeit wie jetzt ist, endlich glücklich hier angekommen. Auch das Wetter hat sich mit meinem Hierherkommen besser gestaltet, ja heute Vormittag war es sogar sehr schön und warm dabei. Ich brachte diesen Vormittag mit Beschauen der Stadt und Aufsuchen von malerischen Gegenständen, deren ich sehr viele fand, zu. Ich habe aber Nachmittag gleich das Hauptbild begonnen, bei dem sich die Beleuchtungsverhältnisse so günstig gestalten, daß ich den ganzen Tag daran arbeiten kann, selbst bei Regenwetter; und so

will ich dann dieses Blatt auch in einer Stunde fertig machen, und dann weiter nicht gebunden zu sein.
In Prag war ich vorgestern Nachmittag und die Nacht über; zufälliger Weise traf ich da wieder die Gerbecks, die über das Zusammentreffen größte Freude hatten. Gestern sind sie nach Wien abgereist.
Ob ich noch Geld brauchen werde, werde ich in einigen Tagen schreiben. Wahr-scheinlich denn meine Reisemittel sind bis auf einige und achtzig Gulden zusammen geschmolzen.
Für heute ist es mir unmöglich mehr zu schreiben; denn ich bin so müde, — dazu sind Tinte und Feder so schlecht, daß das Schreiben eine große Plage für mich ist.
Ich wohne im Hôtel Poller —

Bitt zur Nachachtung wenn Ihr mir
schreibt; thut es nur bald; und wünsche
Euch somit gute Nacht, Euch Allen und
grüßt Alle wiederholt unzählige-
mal   Eure innigst liebende Mutter
Maria Grass und Schwiegermutter

Lebet wohl

Rudolf hat nun bald seine Exerzier-
zeit überstanden!
Bert macht uns sehr kleinere Schulden

…BIBLIOTHEK
7